

Auftrag Claus betreffend Revision des Kulturförderungsgesetzes (KFG)

Im Zuge der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes und der Schaffung eines Gesetzes für die Sportförderung ist es eine Notwendigkeit, auch die kantonale Kulturförderung zu reorganisieren und neu zu positionieren. Sowohl für die Wirtschaftsentwicklung wie für die Sportförderung hat der Grosse Rat eine vorgängige Auslegeordnung und ebenso die Vorlage entsprechender Strategien (Leitbilder) verlangt. Das ist aus verschiedenen Gründen richtig und notwendig, sei es um die aktuellen Bedürfnisse aufzunehmen, sei es um eine departementsübergreifende Sichtweise zu ermöglichen, aber auch um die Möglichkeiten und Grenzen der kantonalen Förderungen aufzuzeigen.

Es wäre nun fatal, die Kulturförderung aus diesem Prozess auszugrenzen. Mittels einer Auslegeordnung und einem strategischen Leitbild für die Förderung professioneller Kultur und der Laienkultur soll die Regierung aufzeigen, welche Schwerpunkte sie setzen will und wo sie breite Unterstützungen gewähren will. Damit können die vorhandenen Schnittstellen zur Wirtschaftsförderung, vielleicht sogar zur Sportförderung erkannt werden. Als Folge dieses Prozesses wird eine Teilrevision des Kulturgesetzes in Bezug auf Ziel und Instrumente der Förderung nicht genügen. Ergänzend müssen auch die Zuständigkeiten innerhalb der Kulturförderung, vor allem in Bezug auf die kantonale Kulturkommission neu und eindeutig geregelt werden. Dazu gehört auch die Frage der Zuständigkeit für die Wahlen der Kulturkommission. Wünschenswert wäre die Wahl durch den Grossen Rat, damit kann der grossen Bedeutung der professionellen Kultur und der kulturellen Vielfalt im Kanton Rechnung getragen werden.

Insgesamt muss auf der Grundlage der zu erarbeitenden Strategie (Leitbild) und der Gesetzesrevision besser als bis anhin ermöglicht werden, die grosse und wirtschaftliche Bedeutung aller Kulturinitiativen zu erkennen und ihnen Rechnung zu tragen.

Die Unterzeichnenden fordern die Regierung auf, dem Grossen Rat eine Totalrevision des Kulturförderungsgesetzes gestützt auf eine Auslegeordnung und eine Strategie (Leitbild) zur Kulturförderung zu unterbreiten. Dabei sind explizit Schwerpunkte der Kulturförderung, die Schnittstellen zur Wirtschaftsförderung (evtl. Sportförderung) zu definieren und die Wahl der Kulturkommission durch den Grossen Rat sicherzustellen.

Chur, 30. August 2013

Claus, Augustin, Parolini, Barandun, Berther (Disentis/Mustér), Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Bondolfi, Brandenburger, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Caduff, Casutt Renatus, Cavegn, Clalüna, Clavadetscher, Darms-Landolt, Davaz, Della Vedova, Dermont, Dosch, Engler, Florin-Caluori, Furrer-Cabalzar, Geisseler, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann (Champfèr), Hartmann (Chur), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jeker, Jenny (Arosa), Kasper, Koch (Igis), Kollegger (Malix), Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Meyer-Grass, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nick, Papa, Parpan, Pedrini, Perl, Pfäffli, Rosa, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Chur), Tenchio, Troncana-Sauer, Tscholl, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Wieland, Zweifel-Disch, Coray, Gugelmann, Jenny-Marugg (Klosters Dorf), Patt, Pfister



Sitzung vom

08. Oktober 2013

Mitgeteilt den

14. Oktober 2013

Protokoll Nr.

922

Auftrag Claus

betreffend Revision des Kulturförderungsgesetzes (KFG)

Antwort der Regierung

Gemäss Art. 69 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101) liegt die Hauptverantwortung im Bereich der staatlichen Kulturförderung bei den Kantonen. Dazu legt Art. 90 der Verfassung des Kantons Graubünden vom 18. Mai resp. 14. September 2003 (BR 110.100) Folgendes fest: "Kanton und Gemeinden fördern das künstlerische, kulturelle und wissenschaftliche Schaffen sowie den kulturellen Austausch. Sie nehmen dabei auf die sprachliche Vielfalt und die regionalen Besonderheiten Rücksicht."

Das Gesetz über die Förderung der Kultur vom 28. September 1997 (Kulturförderungsgesetz, KFG; BR 494.300) sowie die darauf basierende Verordnung zum Gesetz über die Förderung der Kultur vom 12. Januar 1998 (Kulturförderungsverordnung, KfV; BR 494.310) haben sich als Grundlagen der kantonalen Kulturförderung primär auch aufgrund ihrer offenen Formulierung sehr bewährt. Die kantonale Kulturförderung unterstützt subsidiär. Sie ist stets ergänzend zu Privaten und Gemeinden tätig. Dabei werden Mittel aus dem ordentlichen Budget sowie aus dem Landeslotteriefonds eingesetzt. Wie die Regierung in der Antwort auf die Anfrage Pult (Regierungsbeschluss Nr. 543 vom 18. Juni 2013) festgehalten hat, lassen die Bestimmungen des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden vom 11. Februar 2004 (Wirtschaftsentwicklungsgesetz, GWE; BR 932.100) eine Förderung kultureller Angebote und Projekte im Sinne der Wirtschaftsförderung zu. Diese erfolgt jeweils im Rahmen einer Anschubfinanzierung.

Am 29. August 2013 überwies der Grosse Rat den Auftrag Caduff betreffend Zwischenhalt bei der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes. Gemäss diesem Auftrag ist zuhanden des Grossen Rates ein Gesamtbericht zu erarbeiten, der eine Strategie für eine untereinander vernetzte Wirtschaftspolitik durch den Einbezug der verschiedenen Sektoralbereiche beinhaltet.

Diese Gesamtschau aller Politikfelder der Wirtschaftsentwicklung (bspw. Infrastruktur, Verkehr, Raumordnung, Energie und Umwelt, Steuern, Bildung und Forschung, Kultur und Sport, Gesundheit und Alter) bildet durchaus eine gute Chance, speziell auch sämtliche bisherigen kulturellen Förderinstrumente des Kantons zu evaluieren. Auf dieser Grundlage kann anschliessend die künftige Strategie der Kulturförderung erarbeitet werden. Geschieht dies im Rahmen einer Totalrevision des Kulturförde-

rungsgesetzes, sind alle bisherigen Förderziele und -instrumente aufgrund der sich seit Erlass des geltenden Gesetzes veränderten Bedürfnisse zu überprüfen. Dazu gehören natürlich auch Rolle und Aufgabe der kantonalen Kulturförderungskommission.

Am 14. Februar 2007 überwies der Grosse Rat den Auftrag Montalta betreffend Ausarbeitung eines kantonalen Konzeptes zur Förderung und Finanzierung der Regionalmuseen und regionalen Kulturzentren. Gestützt darauf erarbeitete das zuständige Departement ein Grundlagenpapier zu einem kantonalen Museumskonzept. Unter anderem in der Fragestunde der Februarsession 2013 des Grossen Rates wurde dargelegt, die Regierung plane bisher gestützt auch auf den Auftrag Montalta, das Kulturförderungsgesetz einer Teilrevision zu unterziehen. Dabei war vorgesehen, im Rahmen der Spezialgesetzgebung eine sinnvolle Aufgabenverteilung zwischen Kanton, Regionen und allenfalls Gemeinden bezüglich der Museen und anderer kultureller Sparten vorzunehmen. Die Vernehmlassung dazu sollte allerdings – aufgrund der direkten Abhängigkeit – erst nach Beratung der Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform durch den Grossen Rat erfolgen. Gleichzeitig mit der Vernehmlassung zu einer Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes war auch ein gleiches Verfahren zum Erlass eines Gesetzes über die Archivierung vorgesehen. Die geltenden Verordnungen über das Staatsarchiv und die Gemeinde-, Kreis- und Bezirksarchive vom 5. September 1988 (BR 490.100, BR 490.150) stellen heute keine befriedigende Basis für die kantonale Archivierung dar und sollen deshalb ersetzt werden.

Sofern der Grosse Rat den Auftrag Claus überweist, hält es die Regierung allerdings nicht für zweckmässig, vorgelagert zu einer Totalrevision des Kulturförderungsgesetzes dem Grossen Rat bereits im Rahmen einer Teilrevision die Neufassung einzelner Gesetzesartikel zu unterbreiten. Der bisher kommunizierte Zeitplan für eine Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes könnte somit bei einer Totalrevision aufgrund der Abhängigkeit der Arbeiten zum Auftrag Caduff nicht eingehalten werden.

Die durch den Auftrag Caduff ausgelöste Gesamtschau auch im Bereich der kantonalen Kulturförderung enthält nach Auffassung der Regierung durchaus gute Chancen, den gesetzlichen Rahmen als Grundlage einer zeitgemässen kantonalen Kulturförderung neu zu fassen.

Die Regierung ist somit bereit, den Auftrag entgegenzunehmen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

H. Trachsel

Dr. C. Riesen

Incumbensa Claus concernent la revisiun da la lescha per promover la cultura

En connex cun la revisiun totala da la lescha davart il svilup economic e cun la creaziun d'ina lescha per promover il sport èsi ina necessitad er da reorganisar e da posiziunar da nov la promoziun chantunala da la cultura. Tant per il svilup economic sco er per la promoziun dal sport ha il cussegl grond pretendi ordavant in'analisa specifica ed er la preschentaziun da strategias correspundentas (models directivs). Quai è per differents motivs correct e necessari, saja quai per mussar ils basegns actuals u per pussibilitar puncts da vista interdepartamentals, ma er per mussar las pussaivladads ed ils cunfins da las promoziuns chantunalas.

I fiss ussa però fatal d'excluder la promoziun da la cultura da quest process. Cun in'analisa detagliada e cun in model directiv strategic per la promoziun da la cultura professiunala e da la cultura da persunas laicas duai la regenza mussar tge accents ch'ella vul tschentar e nua ch'ella vul dar in vast sustegn. Cun quai pon vegnir percurschids ils puncts cuminaivels ch'en avant maun cun la promoziun da l'economia, eventualmain schizunt cun la promoziun dal sport. Sco consequenza da quest process na vegn betg a bastar ina revisiun parziala da la lescha da cultura areguard la finamira ed areguard ils instruments da la promoziun. Complementarmain ston er vegnir regladas da nov e cleramain las cumpetenzas entaifer la promoziun da la cultura, oravant tut concernent la cumissiun chantunala da cultura. Latiers tutga er la dumonda da la cumpetenza per la tscherna da la cumissiun da cultura. Giavischabla fiss la tscherna tras il cussegl grond. Uschia pudess vegnir tegnì quint da la gronda impurtanza da la cultura professiunala e da la diversitad culturala en il chantun.

Sin basa da la strategia che sto vegnir elavurada (model directiv) e da la revisiun da la lescha stoi tut en tut vegnir pussibilità meglier che avant da renconuscher e da tegnair quint da la gronda impurtanza economica da tut las iniziativas culturalas.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders pretendan da la regenza da preschentar al cussegl grond ina revisiun totala da la lescha per promover la cultura che sa basa sin in'analisa detagliada e sin ina strategia (model directiv) da la promoziun da la cultura. En quest connex ston vegnir definids explicitamain ils accents da la promoziun da la cultura, ils puncts cuminaivels cun la promoziun da l'economia (ev. cun la promoziun dal sport), e la tscherna da la cumissiun da cultura tras il cussegl grond sto vegnir garantida.

Cuira, ils 30 d'avust 2013

Claus, Augustin, Parolini, Barandun, Berther (Mustér), Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Bondolfi, Brandenburger, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Caduff, Casutt Renatus, Cavegn, Clalüna, Clavadetscher, Darms-Landolt, Davaz, Della Vedova, Dermont, Dosch, Engler, Florin-Caluori, Furrer-Cabalzar, Geisseler, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann (Champfèr), Hartmann (Cuira), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jeker, Jenny (Arosa), Kasper, Koch (Igis), Kollegger (Malix), Kunz (Fläsch), Kunz (Cuira), Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Meyer-Grass, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nick, Papa, Parpan, Pedrini, Perl, Pfäffli, Rosa, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Tavau Plaz), Stiffler (Cuira), Tenchio, Troncana-Sauer, Tscholl, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Wieland, Zweifel-Disch, Coray, Gugelmann, Jenny-Marugg (Claustra Vitg), Patt, Pfister



Sesida dals

8 d'october 2013

Communitgà ils

14 d'october 2013

Protocol nr.

922

Incumbensa Claus

concernent la revisiun da la lescha per promover la cultura (LPC)

Resposta da la regenza

Tenor l'art. 69 da la constituziun federala da la confederaziun svizra dals 18 d'avrigl 1999 (CS 101) han ils chantuns la responsabladad principala per la promoziun statala da la cultura. En quest connex fixescha l'art. 90 da la constituziun dal chantun Grischun dals 18 da matg resp. dals 14 da settember 2003 (DG 110.100) il suandant: "Il chantun e las vischnancas promovon la lavur artistica, culturala e scientifica sco er il barat cultural. Per quest intent resguardan els la varietad linguistica e las particularitads regionalas dal chantun."

La lescha chantunala per promover la cultura dals 28 da settember 1997 (lescha per promover la cultura, LPC; DG 494.300) sco er l'ordinaziun tar la lescha per promover la cultura dals 12 da schaner 1998 (ordinaziun per promover la cultura, OPC; DG 494.310) è sa cumprovasa fitg bain sco basas da la promoziun da la cultura dal Grischun, en emprima lingia er pervia da lur formulaziun averta. La promoziun chantunala da la cultura sustegna en moda subsidiara. Ella conceda sias contribuziuns adina per cumplettrar las contribuziuns da persunas privatas e da vischnancas. Quai fa ella cun impunder meds finansials dal preventiv ordinari sco er dal fond da la lottaria naziunala. Sco che la regenza ha constatà en la resposta a la dumonda Pult (conclus da la regenza nr. 543 dals 18 da zercladur 2013) permettian las disposiziuns da la lescha per promover il svilup economic en il chantun Grischun dals 11 da favrer 2004 (lescha per il svilup economic, LSE; DG 932.100) ina promoziun da purschidas culturalas e da projects culturals en il senn da la promoziun da l'economia. Quai vegn fatg mintgamai en il rom d'ina finanziaziun da partenza.

Ils 29 d'avust 2013 ha il cussegl grond acceptà l'incumbensa Caduff concernent ina pausa tar la revisiun totala da la lescha per il svilup economic. Tenor questa incumbensa sto vegnir elavurà in rapport total per mauns dal cussegl grond, che cuntegna ina strategia per ina politica economica colliada che integrescha las differentas domenas.

Questa vista cumplexsiva sin tut ils champs politics (p.ex. infrastruttura, traffic, organisaziun dal territori, energia ed ambient, taglias, furmaziun e perscrutaziun, cultura e sport, sanadad e vegliadetgna) che vegn applitgada dal svilup economic è senza auter ina buna schanza per evaluar cunzunt er tut ils instruments vertents da la promoziun culturala dal chantun. Sin questa basa po alura vegnir elavurada la strategia futura da la promoziun da la cultura. Sche quai vegn fatg en il rom d'ina revisiun totala da la lescha per promover la cultura, ston vegnir examinads tut ils

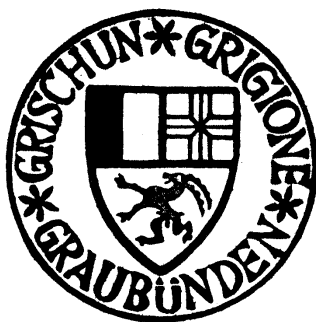
instruments e tut las finamiras da promoziun vertents tenor ils basegns ch'èn sa midads dapi il relasch da la lescha ch'è actualmain en vigur. Da quai fan part natiralmain er la rolla e l'incumbensa da la cumissiun chantunala per la promoziun da la cultura.

Ils 14 da favrer 2007 ha il cussegl grond acceptà l'incumbensa Montalta concernent l'elavuraziun d'in concept chantunal per promover e per finanziair ils museums regiunals ed ils centers da cultura regiunals. Sin fundament da quella incumbensa ha il departament competent elavurà in palpiri da basa per in concept chantunal davart ils museums. En l'ura da dumondas dal cussegl grond da la sessiun da favrer 2013 èsi vegni explitgà tranter auter che la regenza planiseschia fin ussa – er sin fundament da l'incumbensa Montalta – da suttametter la lescha per promover la cultura ad ina revisiun parziala. En quest connex eri previs da far – en il rom da la legislaziun speziala – ina repartiziun raschunaivla da las incumbensas tranter il chantun, las regiuns ed eventualmain las vischnancas areguard ils museums ed areguard autras spartas culturalas. La consultaziun latiers dueva dentant avair lieu – pervia da la dependenza directa – pir suenter la debatta en il cussegl grond davart la legislaziun d'execuziun tar la refurma dal territori. A medem temp cun la consultaziun tar ina revisiun parziala da la lescha per promover la cultura eri previs d'exequir ina medema procedura per relaschar ina lescha davart l'archivaziun. Las ordinaziuns vertentas davart l'archiv dal stadi sco er davart ils archivs communal, circuitals e districtuals dals 5 da settember 1988 (DG 490.100, DG 490.150) na cuntentan oz betg pli sco basas per l'archivaziun chantunala e duain perquai vegnir remplazzadas.

Sch'il cussegl grond accepta l'incumbensa Claus, na pari dentant betg convergent a la regenza, da suttametter al cussegl grond la nova versiun da singuls artitgels da lescha gia en il rom d'ina revisiun parziala, avant che far ina revisiun totala da la lescha per promover la cultura. L'urari ch'è vegnì communitgà enfin ussa per ina revisiun parziala da la lescha per promover la cultura na pudess pia betg vegnir resguardà en cas d'ina revisiun totala, e quai pervia da la dependenza da las lavurs tar l'incumbensa Caduff.

La vista cumplessiva che l'incumbensa Caduff propona er per il sector da la promoziun chantunala da la cultura cumpiglia – tenor l'avis da la regenza – senza auter bunas schanzas per tschentar in nov rom legal sco basa per ina promoziun moderna da la cultura dal Grischun.

Correspondentamain è la regenza pronta d'acceptar questa incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

H. Trachsel

dr. C. Riesen

Incarico Claus concernente la revisione della legge sulla promozione della cultura

Nel corso della revisione totale della legge sullo sviluppo economico e della creazione di una legge per la promozione dello sport è una necessità riorganizzare e ricollocare anche la promozione cantonale della cultura. Sia per lo sviluppo economico, sia per la promozione dello sport, il Gran Consiglio ha richiesto una previa analisi e la presentazione di corrispondenti strategie (concetti direttivi). Ciò è corretto e necessario per diversi motivi, sia per rilevare i bisogni attuali, sia per consentire una prospettiva sovradipartimentale, ma anche per illustrare possibilità e limiti della promozione cantonale.

Un'esclusione della promozione della cultura da questo processo avrebbe conseguenze fatali. Tramite un'analisi e un concetto direttivo strategico per la promozione della cultura prodotta a livello professionale e dilettantistico, il Governo deve mostrare su cosa intende concentrarsi e dove intende offrire un ampio sostegno. In questo modo sarà possibile individuare i punti di contatto esistenti con la promozione economica e forse addirittura con la promozione dello sport. Quale conseguenza di questo processo non sarà sufficiente una revisione parziale della legge sulla cultura in relazione a obiettivi e strumenti della promozione. A titolo complementare andranno anche ridisciplinate in modo chiaro le competenze all'interno della promozione della cultura, soprattutto per quanto riguarda la Commissione cantonale della cultura. Di ciò fa parte anche la questione della competenza per la nomina della Commissione della cultura. Sarebbe auspicabile la nomina da parte del Gran Consiglio, in modo da poter tenere conto della grande importanza della cultura professionale e della diversità culturale nel Cantone.

Nell'insieme, sulla base della strategia da elaborare (concetto direttivo) e della revisione legislativa dovrà essere più facilmente possibile rispetto a quanto lo sia finora individuare la grande importanza economica di tutte le iniziative culturali e tenerne conto.

Le firmatarie e i firmatari invitano il Governo a sottoporre al Gran Consiglio una revisione totale della legge sulla promozione della cultura sulla base di un'analisi e di una strategia (concetto direttivo) relative alla promozione della cultura. Andranno esplicitamente definiti i punti chiave della promozione della cultura e i punti di contatto con la promozione economica (ev. con la promozione dello sport) e andrà garantita la nomina da parte del Gran Consiglio della Commissione della cultura.

Coira, 30 agosto 2013

Claus, Augustin, Parolini, Barandun, Berther (Disentis/Mustér), Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Bondolfi, Brandenburger, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Caduff, Casutt Renatus, Cavegn, Clalüna, Clavadetscher, Darms-Landolt, Davaz, Della Vedova, Dermont, Dosch, Engler, Florin-Caluori, Furrer-Cabalar, Geisseler, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann (Champfèr), Hartmann (Coira), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jeker, Jenny (Arosa), Kasper, Koch (Igis), Kollegger (Malix), Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Meyer-Grass, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nick, Papa, Parpan, Pedrini, Perl, Pfäffli, Rosa, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Coira), Tenchio, Troncana-Sauer, Tscholl, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Wieland, Zweifel-Disch, Coray, Gugelmann, Jenny-Marugg (Klosters Dorf), Patt, Pfister



Seduta del

8 ottobre 2013

Comunicata il

14 ottobre 2013

Protocollo n.

922

Incarico Claus

concernente la revisione della legge sulla promozione della cultura

Risposta del Governo

Conformemente all'art. 69 della Costituzione federale della Confederazione Svizzera del 18 aprile 1999 (RS 101), la responsabilità principale nel settore della promozione della cultura da parte dello Stato compete ai Cantoni. A questo proposito, l'art. 90 della Costituzione del Cantone dei Grigioni del 18 maggio / 14 settembre 2003 (CSC 110.100) stabilisce quanto segue: "Il Cantone e i comuni promuovono l'attività artistica, culturale e scientifica nonché lo scambio culturale, tenendo in considerazione la molteplicità linguistica e le caratteristiche regionali."

La legge sulla promozione della cultura del 28 settembre 1997 (LPCult; CSC 494.300), nonché l'ordinanza della legge sulla promozione della cultura del 12 gennaio 1998 (OPCult; CSC 494.310) si sono dimostrate delle basi molto valide per la promozione della cultura cantonale, anche per via della loro formulazione aperta. La Promozione della cultura cantonale sostiene in via sussidiaria. Essa assume sempre un ruolo complementare a quello di privati e comuni. Vengono impiegati mezzi dal preventivo ordinario e dal Fondo della Lotteria intercantonale. Come ha osservato il Governo nella risposta all'interpellanza Pult (decreto governativo n. 543 del 18 giugno 2013), le disposizioni della legge sulla promozione dello sviluppo economico nel Cantone dei Grigioni dell'11 febbraio 2004 (legge sullo sviluppo economico, LSE; CSC 932.100) permettono la promozione di offerte e progetti culturali ai sensi della promozione dello sviluppo economico. Ciò avviene sempre nel quadro di un finanziamento iniziale.

Il 29 agosto 2013 il Gran Consiglio ha accolto l'incarico Caduff concernente una pausa di riflessione riguardo alla revisione totale della legge sullo sviluppo economico. Secondo questo incarico, va elaborato a destinazione del Gran Consiglio un rapporto globale che includa una strategia per una politica economica interconnessa che coinvolga le diverse politiche settoriali.

Questa panoramica di tutti i campi politici dello sviluppo economico (ed es. infrastruttura, trasporti, assetto del territorio, energia e ambiente, imposte, formazione e ricerca, cultura e sport, salute e terza età) rappresenta senz'altro una buona opportunità per valutare in particolar modo tutti gli strumenti di promozione della cultura utilizzati finora dal Cantone. Su questa base potrà poi essere elaborata la futura strategia della promozione della cultura. Se ciò avverrà nel quadro di una revisione

totale della legge sulla promozione della cultura, tutti gli attuali obiettivi e strumenti di promozione dovranno essere riesaminati sulla base delle esigenze mutate rispetto a quando è stata emanata la legge in vigore. Di questi elementi fanno naturalmente anche parte il ruolo e il compito della Commissione cantonale per la promozione della cultura.

Il 14 febbraio 2007, il Gran Consiglio ha accolto l'incarico Montalta concernente l'elaborazione di un concetto cantonale per la promozione e il finanziamento dei musei regionali e dei centri culturali regionali. Su questa base, il Dipartimento competente ha elaborato un documento di lavoro relativo a un piano cantonale dei musei. Tra l'altro durante l'ora delle domande della sessione di febbraio 2013 del Gran Consiglio è stato spiegato che il Governo intendeva sottoporre a revisione parziale la legge sulla promozione della cultura, anche in virtù dell'incarico Montalta. Si prevedeva di procedere nel quadro della legislazione speciale a una suddivisione sensata dei compiti tra Cantone, regioni ed eventualmente comuni per quanto riguarda musei e altri ambiti culturali. La corrispondente consultazione avrebbe tuttavia dovuto svolgersi solo dopo il dibattito in Gran Consiglio sul diritto derivato relativo alla riforma territoriale, ciò per via della dipendenza diretta da questo tema. Contemporaneamente alla consultazione relativa a una revisione parziale della legge sulla promozione della cultura, era anche prevista un'analoga procedura relativa all'emanazione di una legge sulle archiviazioni. Le vigenti ordinanze per l'Archivio di Stato e per gli archivi comunali, di circolo e distrettuali, entrambe del 5 settembre 1988 (CSC 490.100, CSC 490.150), oggi non costituiscono una base soddisfacente per le archiviazioni nel Cantone e devono perciò essere sostituite.

Sempre che il Gran Consiglio accolga l'incarico Claus, il Governo non ritiene tuttavia opportuno sottoporre al Parlamento il nuovo testo di singoli articoli di legge già nel quadro di una revisione parziale della legge sulla promozione della cultura che anticipi una revisione totale. In caso di una revisione totale, lo scadenziario finora comunicato per una revisione parziale della legge sulla promozione della cultura non potrebbe quindi essere rispettato, per via dei lavori necessari in relazione all'incarico Caduff.

Secondo il Governo, la visione generale anche nel settore della promozione cantonale della cultura cui ha dato origine l'incarico Caduff racchiude senz'altro ottime possibilità per concepire in modo nuovo il quadro giuridico quale base per una promozione cantonale della cultura al passo coi tempi.

Il Governo è quindi disposto ad accogliere l'incarico.



In nome del Governo

Il Presidente:

H. Trachsel

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen